

# Reutlinger General-Anzeiger

DEM GEA FOLGEN & INFORMIERT BLEIBEN



SANIERUNG

## Endlich ein Käufer fürs Kulturdenkmal in Mössingen

Ende einer jahrelangen Suche in Sicht: Ein Familienunternehmen aus der Region will im Mössinger Kaufmannshaus Wohnungen schaffen.

Von [Andreas Straub](#) 14.06.2021, 15:00



Nach über 20 Jahren Leerstand ist wohl ein Käufer für das Mössinger Kaufmannshaus gefunden – moderne Wohnungen im Zentrum sollen entstehen. Foto: Andreas Straub

**MÖSSINGEN.** Es war das erste Kaufhaus am Ort und zeugt vom Übergang Mössingens vom Bauerndorf zum Gewerbe- und Industriestandort. Ein Familienunternehmen aus der Region will es nun kaufen und in ein Wohngebäude umwandeln. Das große Kaufmannshaus an der Ecke Höfgasse/Auf der Lehr hat allerdings in den vergangenen Jahren deutlich unter 23 Jahren Leerstand gelitten. Der Verfall ist an allen Ecken zu sehen.

»Ich kenne das Haus noch in schön«, erinnert sich ein Nachbar. Vor 50 Jahren sei es prächtig gewesen – ein »Schmuckkasten« direkt an der Straße. »Oben war mein Arzt drin.« Im Erdgeschoss sei eine Änderungsschneiderei gewesen. »Da hat man sich oft getroffen und geschwätzt«, so der Nachbar. Von dem Geschäft zeugen noch vergilbte Aufkleber am Fenster zur Straße hin und ein großes Schaufenster.

Erbaut wurde das Haus bereits 1837 vom Bäcker und Kaufmann Gottfried Walker als Wohn- und Geschäftshaus. Neben der massiven Bauweise spiegelt sich die Bedeutung alleine in der Grundstücksgröße, die alle Nachbarhäuser deutlich übersteigt. Nach Süden hin ist direkt die Straße, nach Norden hin ist ein Garten und eine Schotterfläche, die als

Parkplatz genutzt wird. An der Kreuzung trafen sich früher die wichtigsten Wege nach Reutlingen/Tübingen, nach Pfullingen, Rottenburg und Hechingen.

Das Gebäude im Eigentum der Stadt Mössingen steht unter Denkmalschutz. Seit 2004 wird es als »verkäufliches Kulturdenkmal« angeboten. Etwa eine Anfrage pro Monat erhielt die Stadt seither, inzwischen dürften es an die 200 insgesamt sein. Doch der Verkauf gelang nie. »Wir haben sehr viele Interessenten durch das Gebäude geführt«, berichtet Baubürgermeister Martin Gönner.

Die Stadt hat das Gebäude im Jahr 1988 erworben. Mit jedem Jahr Leerstand verschlechterte sich der Zustand. Außerdem macht das Denkmalamt Auflagen für die Renovierung. »Nun stehen wir kurz vor dem Abschluss«, so Gönner. Es handle sich um einen ernsthaften Interessenten: ein Familienunternehmen aus der Region, das schätzungsweise sechs oder sieben Wohnungen in dem Gebäude schaffen will.

Die Gespräche laufen seit Monaten. Neben der Genehmigung für den Umbau vom Amt für Denkmalpflege seien auch brandschutzrechtliche Vorgaben zu berücksichtigen. Wo kann eine Wand raus, wo kann eine rein? Wie groß dürfen die Eingriffe in die Substanz sein? Charakteristisch für das Gebäude sei neben der Traufständigkeit zur Straße (die meisten Häuser stehen mit dem Giebel zur Straße) die Fassade und die Bauweise.

**»Wir haben sehr viele Interessenten durch das Gebäude geführt«**

»Unten gibt es einen tollen Gewölbekeller«, sagt Gönner. Das »Kaufmannshaus« sei bedeutend für die Ortsgeschichte. »Es ist grundsätzlich gut, wenn ein Leerstand im Zentrum belebt wird«, sagt Gönner. So werde ein Brache belebt und Flächen außen geschont »Es muss nicht immer nur Neubau ein.« Dass sich ein solches Vorhaben trotz zahlreicher Auflagen lohnt, hängt sicher auch mit den inzwischen staatlichen Wohnungs- und Mietpreisen in Mössingen zusammen. »Wir leben in einer wirtschaftlich starken Gegend, in die viele Menschen zuziehen«, so Gönner.

Kurz nach der Jahrtausendwende hätte die Stadt das Gebäude noch am liebsten abreißen lassen. »Wenn man sich die Verkehrslage betrachtet, war es sicher notwendig, in beide Richtungen zu denken«, sagt Gönner. Durch die Länge und die Lage des Gebäudes sei die Höfgasse nicht ideal angebunden. Auf Initiative des ehemaligen Museumsleiters Hermann Berner wurde das Kaufmannshaus unter Denkmalschutz gestellt – als Erstes überhaupt in Mössingen. Nun soll es endlich wieder genutzt werden. (GEA)

MÖSSINGEN